

Anregungen für den Kindergottesdienst am 21.10.2023

Jesus predigt auf dem Berg

Die wichtigste Sache

Matthäus 5–7

Darum geht's

Warum waren alle so erstaunt über das, was Jesus predigte?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Roboter und Avatare L erzählt den Kindern, dass daran geforscht wird, künstliche Wesen zu konstruieren, die wie Menschen reagieren und denken. Sogar Gefühle sollen sie irgendwann zeigen können. Auch im Internet kann man Figuren erleben, die real wirken, obwohl sie es nicht sind. Man nennt sie Avatare. Wenn man dann noch eine Virtual-Reality-Brille aufsetzt, erscheint alles sehr echt. L fragt die Kinder, was sie davon halten. Könnte es passieren, dass eines Tages Beziehungen zu lebendigen Menschen durch Beziehungen zu Robotern oder Avataren ersetzt werden können? Würden sie solch einen Freund oder solch eine Freundin haben wollen?	
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L erzählt von der Zeit, in der Jesus lebte. Damals kannten die Menschen noch keine Roboter, kein Internet und keine Avatare. Aber viele glaubten, dass Gott sie geschaffen hatte und sie ihm deshalb gehorchen mussten (so ähnlich wie heute eine Computerfigur der Person, die sie programmiert hat). Sie dachten vielleicht so etwas wie: „Gott als Schöpfer und Herrscher will, dass ich nach seinen Geboten und Gesetzen funktioniere – je perfekter, desto besser.“ Dann kam Jesus und predigte von einem ganz anderen Gott! In der heutigen Geschichte geht es um einen Jungen im Alter der Kinder, der damals dabei gewesen sein und Jesus zugehört haben könnte.	

	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 18 ff.).	Heft „Schatzkiste“
	„Bibelentdecker-Quiz“ (S. 22) Falls noch nicht geschehen, kann an dieser Stelle das Rätsel gelöst werden, damit die Kinder den Begriff „Bergpredigt“ in Verbindung mit der Geschichte kennenlernen.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte
	„Heiße Bibelspur“ (S. 21) Die Gruppe liest die abgedruckten Bibeltexte und L fragt die Kinder, wie sie sich diese verschlüsselten Aufträge von Jesus erklären. Wie kann man als Nachfolgerin oder Nachfolger von Jesus Licht und Salz sein und was hat das mit Liebe zu tun? L liest mit den Kindern Matthäus 7,9–11. Was verspricht Jesus und wozu fordert er die Menschen auf? (Jesus sagt, dass wir von Gott bekommen, was wir brauchen. Wir sollen ihn darum bitten.) Mit einem liebevollen Vater im Himmel können wir auch liebevolle Menschen werden.	Heft „Schatzkiste“ Bibeln
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Jesus brachte den Menschen eine neue Vorstellung von Gott. Das faszinierte sie. Aus dem oft so strengen Gott wurde ein liebender Gott. So war es leichter, auch ein liebender Mensch zu werden, der sinnvolle Regeln einhält (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 21) Die Kinder beschäftigen sich mit der dort gestellten Aufgabe. Falls noch nicht geschehen, schreiben sie anhand der Bilder vier Dinge auf, die man für oder mit anderen tun kann, damit die Welt ein liebevollerer Ort wird.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte

Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 23) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Die Kinder sollen einschätzen, wie wichtig der WortSchatz für ihr Leben ist: 1 = nicht wichtig, 10 = äußerst wichtig. Dann stellt L ein Gefäß mit Murmeln in die Mitte. Jedes Kind nimmt sich so viele Murmeln heraus, wie es Punkte vergeben hat, und legt sie in einen Hut. Die Murmeln im Hut werden gezählt und durch die Anzahl der Kinder geteilt. Dadurch entsteht eine durchschnittliche Bewertung für den Spruch. An der Wand ist ein Plakat befestigt, das ein Koordinatensystem darstellt: Auf der waagrechten Achse befinden sich 13 Stellen (für die 13 Themen in diesem Vierteljahr), auf der senkrechten 10 Stellen. Das aktuelle WortSchatz-Kärtchen wird am ermittelten Punkt angebracht. L kündigt an, dass sich nach diesem Vierteljahr zeigen wird, welcher Spruch für die Gruppe die meiste Bedeutung hat. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind und L 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gefäß mit Murmeln Hut Plakat mit Koordinatensystem Klebestreifen
Kreativ werden 	Schlüsselanhänger herstellen L stellt den Kindern ca. 40 cm lange dicke Schnüre (z. B. Fallschirmschnur) zur Verfügung, möglichst in Rot und Gelb. Jedes Kind bekommt einen Ausdruck der Anleitung und versucht, die Knoten nachzubilden. Zum Schluss kann in die Anfangsschleife ein Schlüsselring eingezogen werden. L kann zu dem geknoteten Schlüsselanhänger eine symbolische Deutung anbieten, z. B. gelber Strang = Gott, roter Strang = Menschen. Alle sind in Liebe miteinander verwoben. Ohne Liebe geht es nicht.	Pro Kind 1 rote und 1 gelbe dicke Schnur (jeweils ca. 40 cm lang) Pro Kind 1 Ausdruck der Anleitung „Schlüsselanhänger knoten“ Evtl. pro Kind 1 Schlüsselring

Informationen zur Bibelgeschichte

Im Judentum steht zur Zeit von Jesus das Halten von Geboten an oberster Stelle. Viele Menschen glauben, dass der Messias nur kommen könne, wenn alle Gebote Gottes vollständig erfüllt würden. Von Kindheit an bemüht man sich darum, die Gebote buchstäblich und überkorrekt einzuhalten. Die Bergpredigt von Jesus zeigt etwas anderes. Er bringt seinen Zuhörern und Zuhörerinnen einen Gott nahe, der wie ein guter Vater ist und nur Gutes gibt, wenn man ihn um etwas bittet. Jesus selbst lebt diese Beziehung zu Gott vor. Er setzt sich einerseits über strenge jüdische Regeln

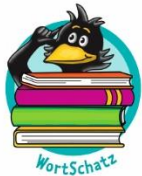
hinweg (z. B. Erfüllung des Sabbatgebots), ermahnt aber andererseits auch zu einem sehr konsequenten Verständnis der Gebote (z. B. Erfüllung des Gebots zur ehelichen Treue). Jesus geht es immer wieder um die Liebe: die Liebe Gottes zu uns, die Liebe des Menschen zu Gott und die Liebe der Menschen untereinander. In diesem Zusammenhang ruft er die, die ihm nachfolgen, dazu auf, in der Welt ein Licht und Salz zu sein – also die Mitmenschen „zum Guten anzustiften“.

Rätsellösung (S. 22)

Lösungswort: BERGPREDIGT

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Liebe ist der
Schlüssel für
eine gute Welt.



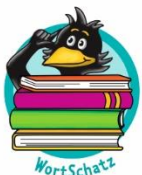
Liebe ist der
Schlüssel für
eine gute Welt.



Liebe ist der
Schlüssel für
eine gute Welt.



Liebe ist der
Schlüssel für
eine gute Welt.

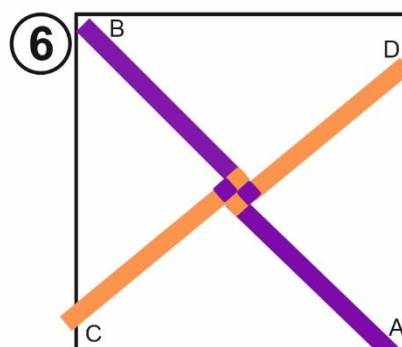
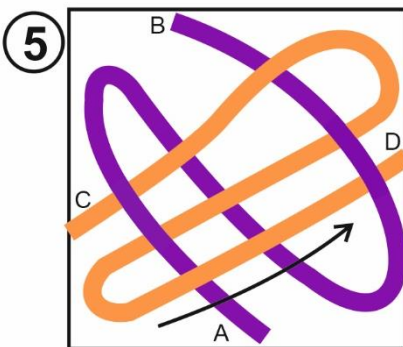
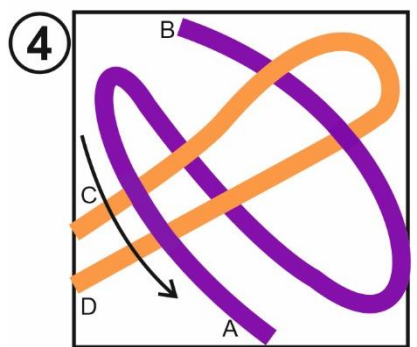
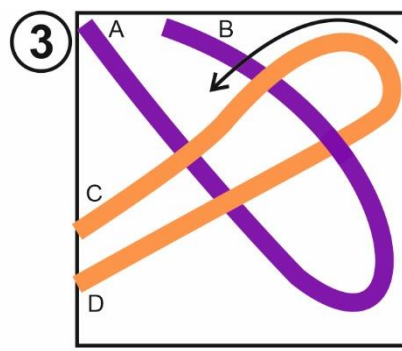
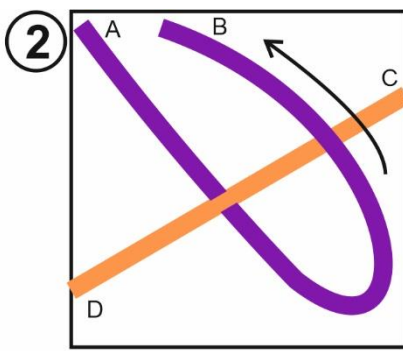
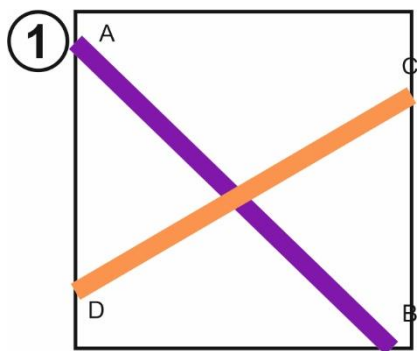


Liebe ist der
Schlüssel für
eine gute Welt.

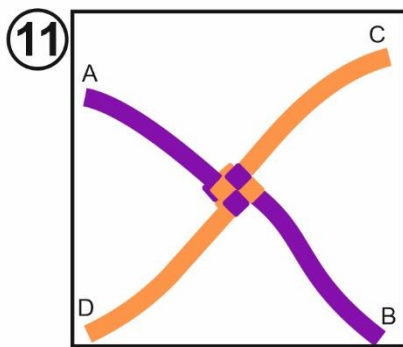
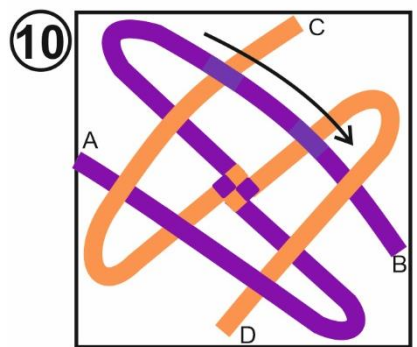
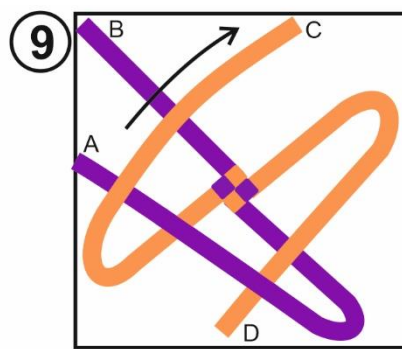
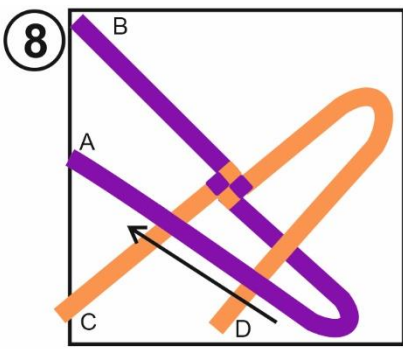
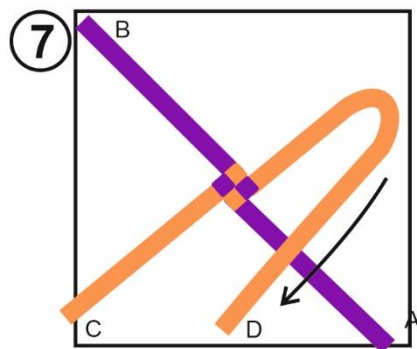


Liebe ist der
Schlüssel für
eine gute Welt.

Schlüsselanhänger knoten



Vorsichtig alle vier Schnüre gleichmäßig festziehen.



Erneut alle vier Schnüre vorsichtig festziehen und Schritt 7 bis 11 so oft wiederholen, bis der Schlüsselanhänger lang genug ist.